



Christa Ludwig

Das Feuerfohlen

Hufspuren, Bd. 5

Freies Geistesleben 2010 • 215 Seiten • 12,00 • ab 13

Wieder eine Geschichte von den Reiterhöfen Ulmenhof und Rappenhof, und wieder ist es Jana, die im Mittelpunkt des Geschehens steht. An das Nebeneinander mit den tagtäglichen Reibereien haben sich die Höfe fast gewöhnt, da geschieht etwas Grundlegendes: Auf dem alten Gutshof zieht die Familie Defoe aus Wyoming samt ihren Rindern und Pferden ein und wird, wie alle befürchten, die Lage noch verschärfen und weitere Konkurrenz in die Gegend bringen. Schnell erweist sich das Leben der Familie als ebenso geheimnisvoll und fremd wie die Namen ihrer Pferde, „Daffodil’s Morningcry“ oder „Go-Zippo-Go“ oder gar „Sitopanaki“, „deren Füße singen, wenn sie geht“.

Auch einer der beiden Söhne, David, ist von einem Geheimnis umgeben. Wie alle Mädchen verliert auch Jana ihr Herz an ihn, rastlos, wohl wissend, dass er nur ein Spiel mit ihr treiben, seine anscheinende Zuneigung nur gespielt sein kann. Trotzdem gerät sie immer mehr in seinen Bann, vor allem, weil sich insgesamt die Konkurrenzsituation entspannt und Jana samt ihrer Reitlehrerin Bettina viele Zeit auf dem alten Gutshof verbringt und alle sich großartig zu verstehen scheinen. Nicht immer versteht sie allerdings das Verhalten von Davids Mutter, und oft scheint es ihr, als verbergen sich dunkle Geheimnisse der Vergangenheit über dem Hof, Geheimnisse, die sie desto mehr beschäftigen, je mehr ihr Herzklopfen und ihre Verwirrung über David wachsen.

Dann beginnt David zu erzählen, immer in eine ganz besondere Situation gestellt: am Lagerfeuer meist, mit einem Schwarm Zuhörerinnen um sich, und auch sein jüngerer Bruder Dennis ist eifrig dabei. Dramatische Geschichten sind es, die David erzählt, kaum zu glauben, dass er sie wirklich erlebt haben soll, aber er zieht damit alle in seinen Bann. Je dramatischer die Erzählungen werden, desto unruhiger wird Jana, und bald beherrscht der Gedanke an den Jungen und seine Pferde ihr ganzes Denken. Was verbirgt sich wirklich hinter den Geschichten? Bald wird deutlich, dass es tatsächlich ein dunkles Geheimnis hinter allem gibt, das die Familie Davids betrifft.

Christa Ludwigs Stärke liegt im Ausgestalten ihrer Personen; überzeugend agieren und denken die jungen Menschen, die gerade dabei sind, ihren Platz im Leben zu suchen. Jana muss sich dabei erstmals mit der Liebe, auch aber mit Lüge und Betrug auseinandersetzen – eine Erfahrung, die sie reifen lassen wird.

Tiefgehende Emotionen und intensive Gefühle kennzeichnen diesen Band vielleicht am stärksten von den bisher erschienenen. Das Element der Dramatik ist hier besonders hoch, vor allem durch die Erzählungen Davids aus seiner angeblichen Vergangenheit, die gut und gern die Hälfte des Buches einnehmen. Damit ergeben sich sozusagen zwei nebeneinander herlaufende Handlungsstränge auf zwei unterschiedlichen Zeitebenen, die erst auf den letzten Seiten miteinander verbunden werden. Hin und wieder erscheinen die Geschichten zu dramatisch und etwas breit ausgewalzt, und erst am Ende erkennt der Leser, warum das so ist.

Auch dieser Hufspuren-Band überzeugt durch die vielen Themen, die darin angeschnitten werden und die ihn durch die Ernsthaftigkeit ihrer Behandlung auch weit aus dem Pferdegeschichten-Genre herausragen lassen.

Astrid van Nahl